



# 17. RÖNTGENLAUF REMSCHIED

29. OKTOBER 2017

CROSS  
21 WALKING  
21 HALBMARATHON  
42 MARATHON  
63 ULTRAMARATHON

Röntgen Sport Club e.V.

Konzept

**Klimaneutraler Röntgenlauf**

Remscheid, im April 2017



## **Inhalt**

1. Einleitung
2. Allgemeine Leitsätze und Ziele
3. Mobilität/Individualverkehr
  - 3.1 Ziel
  - 3.2 Aufklärung und Information
  - 3.3 Maßnahmen
4. Abfall
  - 4.1 Ziel
  - 4.2 Maßnahmen
5. Energie und Klima
  - 5.1 Klimaneutraler Röntgenlauf
  - 5.2 Einsatz erneuerbarer Energieträger

### **Impressum:**

Röntgen Sport Club e. V.  
Rathaus Lüttringhausen  
Kreuzbergstr. 15  
42899 Remscheid  
Tel: 0 21 91 / 16 22 17  
Fax: 0 21 91 / 1 61 22 17  
E-Mail: [info@roentgenlauf.de](mailto:info@roentgenlauf.de)





## 1. Einleitung

Der Röntgenlauf wird seit 2001 ausgetragen und ist mit ca. 4.000 Teilnehmenden eine der größten Landschaftslauf-Veranstaltungen Deutschlands. Der Röntgen Sport Club Remscheid e.V. (RSC) hat als Veranstalter dieses sportlichen Großevents eine besondere Verantwortung gegenüber der Umwelt.

Der Röntgenlauftag findet im Sportzentrum Hackenberg statt und bietet neben ca. 10 verschiedenen Laufstrecken und -distanzen eine Pasta-Party für mehr als 1.000 Teilnehmende sowie eine Marathonmesse über 2 Tage mit einem Dutzend Ausstellern und mehreren Tausend Besuchern.

Die Komplexität der Veranstaltung erfordert eine hochqualifizierte Logistik. Sie stellt aber auch eine hohe Herausforderung für den Schutz der Umwelt dar.



## 2. Allgemeine Leitsätze und Ziele

Die Veranstalter des Röntgenlaufs erkennen die (ökologischen) Auswirkungen von Sportanlässen. Der Röntgenlauf ist ein umweltfreundliches, sozial verträgliches und nachhaltiges Sportevent für die ganze Familie. Die Auswirkungen des Röntgenlaufs auf die Umwelt sollen so gering wie möglich gehalten werden.

Daher möchten wir die Umweltauswirkungen möglichst reduzieren bzw. vermeiden und mit unserem Einsatz alle Akteure und Betroffene für die Notwendigkeit des Klima- und Umweltschutzes sensibilisieren und begeistern.

Der RSC will den CO<sub>2</sub>-Ausstoß beim Röntgenlauf verringern und so langfristig eine klimaneutrale Veranstaltung organisieren. Dazu machen wir die ersten bedeutenden Schritte, auch im Rahmen dieser Bewerbung.

Mit den Umweltmaßnahmen und dem Aufzeigen guter Ideen im Bereich „Umweltschutz“ gibt der Röntgenlauf den teilnehmenden SportlerInnen auch ökologische Anregungen für das Alltagsleben und dient somit dem Umweltbewusstsein aller. In der intensiven Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern des Röntgenlaufs wird ebenfalls die Umweltverträglichkeit zum Thema gemacht.

Beim Röntgenlauf wird ein pragmatisches Umweltmanagementsystem angewendet, in welchem Verantwortlichkeiten festgelegt, Maßnahmen geplant und deren Erfolg jährlich geprüft werden. Die Veranstalter des Röntgenlaufs arbeiten mit allen Beteiligten eng zusammen und ermutigen diese, Umweltbelastungen zu erkennen und zu minimieren. Zu diesem Kreis zählen v.a. der Veranstalter selbst sowie das von ihm eingesetzte Personal, Lieferanten und Partner sowie Teilnehmende und Zuschauer.





### 3. Mobilität/Individualverkehr

#### 3.1 Ziel

Reduzierung der veranstaltungsinduzierten Umweltbelastungen durch Aufklärung bzw. Information und konkrete Maßnahmen

#### 3.2 Aufklärung und Information

- Explizite Hinweise in der Ausschreibung zur Veranstaltung zu umweltverträglichen Verkehrsmitteln für die Anreise der Teilnehmenden
- Organisation und Hilfestellung zur Bildung von Fahrgemeinschaften
- Mitfahrbörse für alle Anreisende auf der Homepage
- Information zu ÖPNV durch Aushänge im Veranstaltungsbereich
- Hinweise bei der Öffentlichkeitsarbeit zu Verzicht auf Individualverkehr

#### 3.3 Maßnahmen

- Enge Kooperation mit den Stadtwerken Remscheid zum Einsatz von Shuttlebussen von P+R-Parkplätzen zum Veranstaltungsgelände und zurück
- Bereitstellung von P+R-Parkplätzen und Akquirieren von zusätzlichem Parkraum zur Vermeidung unnötiger Verkehre zur Parkplatzsuche



- Bereitstellung von Bustransfers zur Beförderung der Teilnehmenden und von Besuchern vom Veranstaltungsgelände zu Start- und von Zielbereichen
- Bereitstellung von Kombi-Tickets für alle Teilnehmenden zur kostenlosen Nutzung des Remscheider ÖPNV wird vorbereitet
- Organisierter Sammeltransport von ca. 2.000 Kleidersäcken zum Halbmarathonziel im Clemenshammer und ca. 500 Kleidersäcken zum Marathonziel im Freibad Eschbachtal
- Streckenbegleitung der Läufer durch Fahrradfahrer an Stelle motorisierter Fahrzeuge
- Nutzungsmöglichkeiten von (Leih-)Fahrrädern vor Ort (in Kooperation mit Bahn/Fahrradgeschäften) für Teilnehmende und Zuschauende
- Regionale Caterer
- Bereitstellung zentraler Unterkünfte (z.B. Marathonhotel, Turnhalle) zur möglichen Bildung von Fahrgemeinschaften vor Ort; Hinweis auf Webseite
- Die Information zu den Anfahrtsmöglichkeiten mit dem Shuttlebus wird für jede einzelne Laufstrecke übersichtlich und verständlich angegeben.





- Die Transportwege sollen so kurz wie möglich gehalten werden. Deshalb werden bei allen Beschaffungsvorgängen regionale Produkte und Lieferanten bevorzugt (z.B. Beschaffung von Hinweisschilder, Äpfel, Bananen, Trinkbecher, Speisen und Getränke).
- Die Zahl der eingesetzten Fahrzeuge wird auf ein Minimum beschränkt und Leerfahrten werden möglichst vermieden.
- Das Trinkwasser für alle Verpflegungsstellen auf den Strecken „Rund um Remscheid“ wird aus nahegelegenen Wasserhähnen bezogen, um Wassertransporte zu vermeiden.



## 4. Abfall

### 4.1 Ziel

Vermeidung unnötiger Abfälle bei allen Beschaffungs- und Entsorgungsmaßnahmen sowie bei der praktischen Durchführung aller Events. In Bezug auf Abfälle verfolgt der RLT den Grundsatz „Vermeiden vor Recyceln vor Entsorgen“.

### 4.2 Maßnahmen

- Auf der Laufstrecke werden ab km 22 zusätzlich von den Teilnehmenden selbst mitzubringende Mehrwegbecher (Faltbecher) eingesetzt. Diese sollen helfen, die Verwendung von Einwegbechern zu reduzieren. Die Faltbecher werden zentral vom RSC beschafft und günstig bzw. kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei den anderen Distanzen werden Becher aus Hartpapier an Stelle von Plastikbechern bereitgestellt.
- Auf die Ausgabe von Einmal-Kleidersäcken wird verzichtet. Die beim Röntgenlauf ausgegebenen Kleidersäcke sind mehrfach verwendbar und multifunktional nutzbar.
- Es wird soweit wie möglich auf Einweggeschirr verzichtet. Bei der Pasta-Party hat sich im vergangenen Jahr der Umstieg auf Geschirr bewährt. Diese Praxis soll fortgeführt und ausgebaut werden.
- Auf der Laufstrecke und an den Verpflegungsstellen werden keine verpackten Lebensmittel gereicht, also keine Powergels o.ä. sondern nur unverpackte Müsliriegel und Marathonschnecken (gebacken durch lokalen Bäcker) sowie Bananen.





- Auf der Laufstrecke ist es untersagt, Müll in die Natur zu werfen, was bei Zuwiderhandlung zur Disqualifikation führt (Hinweis im Programmheft und auf der Webseite).
- Aus Kälteschutzgründen tragen die Läufer in der Regel im Startbereich über der Sportkleidung alte, nicht mehr benötigte Kleidungsstücke, die unmittelbar vor dem Startschuss weggeworfen werden. Es werden Altkleidersammelbehälter aufgestellt, um die nicht benötigten Laufsportkleidungsstücke gesammelt und umweltgerecht zu entsorgen.
- In den Zielbereichen werden an Stelle von Wärmeschutzfolien (Einweg) Wolldecken (bereitgestellt durch Sanitätsdienste) bzw. Mehrwegregenponchos (vom RSC zur Verfügung gestellt) gegen Unterkühlung verteilt.
- In den Zielbereichen werden die Medaillen ohne Jahreszahl auf dem Metall verteilt. Daher brauchen überzählige Medaillen nicht mehr entsorgt, sondern nur die Stoffbänder ausgetauscht zu werden.
- Bei den T-Shirts für 4.000 TeilnehmerInnen und 500 HelferInnen wird auf PVC Einzelverpackung verzichtet.
- Es werden ausschließlich wiederverwendbare Schilder eingesetzt.
- Im gesamten Bereich der Sportanlage Hackenberg praktiziert der Veranstalter Abfalltrennung. Aussteller und Besucher sind aufgefordert, sich entsprechend zu verhalten.



- Die Zeitmessung erfolgt über den immer wieder verwendbaren Champion-Chip. Insofern entsteht im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen kein Zusatzmüll.
- Die bei einer Veranstaltung übrig gebliebenen Materialien werden wieder- bzw. weiterverwertet (T-Shirt-Spenden an Geflüchtete und an das Uganda-Projekt „Our Children and our Future“, Verkauf bei Marathonmesse).
- Die an dem Röntgenlauftag benötigten Materialien werden auch anderen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt (z.B. Startbögen).
- Materialien werden mehrfach verwendet und zentral oder an den jeweiligen Übergabeorten (Verpflegungsstandbetreuer) gelagert.
- Für die Streckenmarkierung werden Naturmaterialien (Holzschnitzel) oder wiederverwendbare Schilder und abbaubare Sprühfarbe benutzt





## 5. Energie und Klima

### 5.1 Klimaneutraler Röntgenlauf

"Vermeiden - vermindern - kompensieren" ist die Kurzformel für klimaneutrales Vorgehen. Erste Option sollte immer sein, den Ausstoß von Treibhausgasen zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren. Doch oftmals sind CO<sub>2</sub>-Emissionen unvermeidbar. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, gibt es das Prinzip der sogenannten freiwilligen Kompensation. Es besteht darin, die mit dem Ereignis durch Reisetätigkeit und Aufenthalt verbundenen Treibhausgas-Emissionen zu ermitteln, für diese die entsprechende Menge Zertifikate zu kaufen oder das Geld in ein treibhausgaseinsparendes Projekt, z. B. in einem Entwicklungsland, zu investieren. Finanzielle Beteiligung der Veranstalter oder der TeilnehmerInnen an Kompensationsprojekten zur klimaneutralen Durchführung der Veranstaltungen sollen zukünftig in Erwägung gezogen werden (Ausschreibung für 2017 bereits veröffentlicht).

### 5.2 Einsatz erneuerbarer Energieträger

Da die ganze Veranstaltung klimaneutral durchgeführt werden soll, sind jedoch nicht nur mobilitätsbedingte Treibhausgas-Emissionen, sondern auch alle anderen durch Energieverbräuche induzierten Emissionen von Klimagasen zu berücksichtigen.

Über die Internetportale [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) oder [www.myclimate.de](http://www.myclimate.de), die zur Berechnung der transportbedingten Treibhausgas-Emissionen grundsätzlich genutzt werden können, werden auch Angebote zu Ausgleichsprojekten unterbreitet. Die TeilnehmerInnen sollen ermutigt werden, einen Zusatzbeitrag zu klimaneutralen Maßnahmen zu leisten (Spendenmatte).